

## **Beschluss des Beirats Östliche Vorstadt vom 21. Mai 2026**

### **zur Mobilität rund um das Klinikum Bremen-Mitte (KBM)**

#### **Beschluss:**

Der Beirat Östliche Vorstadt fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, die Grundstücksentwicklungsgesellschaft (GEG) sowie die Gesundheit Nord (GeNO) zur Zusammenarbeit und zur Umsetzung der folgenden Punkte auf:

#### **1. Rechtzeitige Inbetriebnahme des Parkhauses**

Das geplante Parkhaus muss spätestens zum Umzug des Krankenhauses Links der Weser und weiterer Einrichtungen vom Standort LdW an das Klinikum Bremen-Mitte vollständig in Betrieb und die Baustelle abgeschlossen sein. Planung und Bau des Parkhauses müssen den Ablauf des Umzuges berücksichtigen und daher mit dessen Planung eng verzahnt sein. Die Inbetriebnahme der neuen Einrichtungen am KBM und des Parkhauses müssen aufeinander abgestimmt sein!

#### **2. Bewohnerparken in den umliegenden Quartieren umsetzen**

Die mit dem Konzept „Parken in Quartieren“ vorgesehene Einführung von Bewohnerparken wird begrüßt. Spätestens mit dem Umzug von Einrichtungen vom Standort LdW ist in allen an das KBM angrenzenden Quartieren rund um Bismarckstraße, Friedrich-Karl-Straße und Straße Am Schwarzen Meer Bewohnerparken einzuführen, um Ausweichverkehre in die Wohngebiete zu verhindern und die Nutzung der gebührenpflichtigen Stellplätze im Neuen Hulsberg-Viertel (NHV) sicherzustellen. Der hierfür notwendige zeitliche Vorlauf für Planung und Umsetzung ist zu berücksichtigen. Ein späterer Zeitpunkt aufgrund ggf. anderer Prioritäten bei der Umsetzungsstrategie „Parken in Quartieren“, wie zuletzt in der Beiratssitzung im Dezember 2025 dargestellt, wird vom Beirat nicht akzeptiert. Das geforderte Bewohnerparken ist ein notwendiger und längst überfälliger Baustein des Mobilitätskonzepts eines Großkrankenhauses, unabhängig vom Prozess Neuordnen des Parkens.

#### **3. Koordinierungsstruktur für das Mobilitätskonzept schaffen**

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Mobilitätskonzeptes ist eine einrichtungsübergreifende und dauerhaft angelegte Koordinierungsstruktur („Kümmererstruktur“) einzurichten. Diese soll Einzelmaßnahmen und Anreize für alle Einrichtungen mit Publikumsverkehr am Standort NHV entwickeln, koordinieren und aufeinander abstimmen. Dies betrifft das KBM, die Arztpraxen, die Bildungsakademie, die Lessingschule und ggf. weitere Einrichtungen am Standort.

#### **4. Information, Verkehrslenkung und Wegweisung sicherstellen**

Es sind geeignete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, um Patient:innen, Beschäftigte und Besucher:innen während der Bau- und Übergangsphasen sowie im späteren Betrieb über ihre Anreisemöglichkeiten zu informieren und die Verkehrsströme zu lenken. Dies umfasst Informationsangebote bereits bei der Anreiseplanung, vor Ort sowie eine intuitive Beschilderung und Wegweisung. Die Umsetzung soll über die geschaffene „Kümmererstruktur“ übergeordnet und in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteur:innen vor Ort erfolgen.

## **5. Neue Busverbindung aus Obervieland prüfen**

Gemeinsam mit der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und der BSAG sind Lösungen für eine Buslinie vom bisherigen Standort des Krankenhauses Links der Weser zu entwickeln und fünf Jahre auszuprobieren, um Menschen aus Obervieland eine direkte und attraktive Anbindung über Erdbeerbrücke und Osterdeich bis zum KBM zu ermöglichen. Damit soll auch ein Ausgleich für entfallende medizinische Angebote im Bremer Süden geschaffen werden.

## **6. Fußläufige Anbindung verbessern**

Das KBM-Gelände soll an der Ecke Bismarckstraße und Sankt-Jürgen-Straße für eine attraktive und direkte Fußwegeverbindung von der Haltestelle der Buslinie 25 zum Haupteingang geöffnet und entsprechend gestaltet werden.

In Höhe der Straßen Graf-Waldersee-Straße und Am Langen Deich sollen zügig, z.B. über das Querungshilfenprogramm des Amtes für Straßen und Verkehr, die seit 2021 vom Beirat geforderten Verbesserungen zur Querung der stark befahrenen und schlecht zu überquerenden Straßen Friedrich-Karl-Straße sowie Am Schwarzen Meer geschaffen werden. Beides sind bereits heute wichtige Schul- und Kita-Wege im Quartier.

## **Begründung**

Der Beirat nimmt das vorgelegte Mobilitätskonzept zur Kenntnis. Aus seiner Sicht bleiben die vorgesehenen Maßnahmen jedoch hinter den Anforderungen zurück, die sich aus der zukünftigen Rolle des Klinikums Bremen-Mitte als zentralem Gesundheitsstandort ergeben. Mit der Bündelung zahlreicher medizinischer Leistungen am Standort entsteht eine starke Konzentration von Patient:innen, Beschäftigten und begleitenden Dienstleistungen. Damit gehen erhebliche zusätzliche Verkehrsströme einher.

Der Beirat hält es daher für erforderlich, die umliegenden Quartiere wirksam vor zusätzlichem motorisierten Individualverkehr, Lärm- und Luftbelastungen zu schützen und gleichzeitig attraktive Alternativen im Umweltverbund zu schaffen.

Der Beirat erinnert in diesem Zusammenhang an seine Beschlüsse aus den Jahren 2021 und 2024 und 2025 die bereits das Ziel verfolgt haben,

- \* die Wohnquartiere vor zusätzlichem Verkehr zu schützen,
- \* die Einbindung des Klinikstandortes in die Quartiere zu verbessern und
- \* durch attraktive Angebote im Umweltverbund eine Entlastung zu erreichen.

Die bisher vorgesehenen Maßnahmen – insbesondere verkürzte Querungszeiten sowie mögliche Taktverdichtungen durch geplante Metrobuslinien – werden ausdrücklich begrüßt. Sie können jedoch lediglich ein erster Baustein für ein künftig stark belastetes Quartier mit einem Maximalversorger und Großkrankenhaus einer Großstadt sein.

Der Beirat sieht daher weiteren Handlungsbedarf.

Der Beschluss wurde im FA Mobilität vom Beirat Östliche Vorstadt einstimmig gefasst.

Bremen, den 21. Mai 2026

Der Beirat Östliche Vorstadt